



**UULM PRO MINT & MED** 

## Mit Lerntagebüchern mehr Erfolg im Studium

### Was sind Lerntagebücher?



Sie erreichen, dass Ihre Studierenden neben den Lerninhalten auch den Lernprozess dokumentieren & reflektieren. LTB werden dabei, manuell oder digital, über einen längeren Zeitraum geführt. [1]

Dadurch nutzen Ihre Studierenden vermehrt kognitive (Wiederholung, Organisation, Elaboration) und metakognitive (Planung, Evaluation, Regulation) Lernstrategien. [2]

## Lerntagebücher (LTB)

LTB ermöglichen es Ihren Studierenden den Lernprozess zu kontrollieren und aktiv zu gestalten, was wiederum das selbstregulierte Lernen fördert.

Sie können LTB beispielsweise begleitend zu Ihrer Veranstaltung nutzen und so Ihre Studierenden und Ihre Lehre unterstützen!

# Lerntagebücher als Unterstützung für die Phasen des selbstregulierten Lernens [3]



# LTB

Welche Ziele möchte ich erreichen? Wie möchte ich vorgehen?

Welche Lernstrategien möchte ich verwenden?

#### Planungsphase

- Analyse der Aufgaben
- Zielsetzung
- Planung der Lernstrategieanwendung
- → motivationale Prozesse von großer **Bedeutung**



#### LTB

Was hat gut geklappt? Was kann ich noch ver-

bessern?

Habe ich meine Ziele erreicht?

Hat meine Planung gut geklappt?

#### LTB

Wie bin ich vorgegangen?

Was habe ich heute gelernt? Was hat gut geklappt und wo hatte ich Schwierigkeiten?

## Selbstreflexion

- Lernverhalten mittels Monitoring evaluieren und regulieren
- Kreis mit Planungsphase wird geschlossen
- → Urteile der Evaluation beeinflussen durch Regulation das weitere Lernverhalten

## Handlungsphase

- Umsetzung des geplanten Lernverhaltens
- Anwendung kognitiver und metakognitiver Strategien
- → Überwachung des Lernverhaltens von großer Bedeutung



Ansprechpartner: Prof. Dr. Tina Seufert – tina.seufert@uni-ulm.de Dr. Daniel Schropp – daniel.schropp@uni-ulm.de

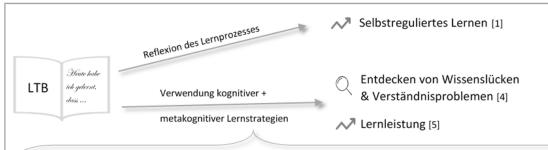




**UULM PRO MINT & MED** 

## Wissenschaftlicher Hintergrund





Dennoch ist die Lernstrategieanwendung trotz LTB oftmals nicht optimal [6]. Ergänzen Sie LTB daher mit sogenannten **Prompts** (= instruktionale Lernhilfen), da diese die Verwendung kognitiver und metakognitiver Lernstrategien zusätzlich fördern. So können noch bessere Leistungen auf Seiten Ihrer Studierenden erzielt werden [1].

## Wer profitiert davon?





## Ihre Studierenden ...

- reflektieren bewusst Lerninhalte, -ergebnisse und -verhalten [6]
- festigen Lerninhalte durch strukturieren und wiederholen [5]
- bemerken offene Fragen und Hindernisse beim Lernen [4]
- verwenden häufiger Lernstrategien [4]



#### Sie als Dozierender ...

- erhalten Einblicke in die individuellen Lernprozesse und Lernerfolge [7]
- bekommen eine Rückmeldung über die individuellen Verstehensprozesse, Lernwege und Lernerfolge [7]
- erhalten Feedback zu Ihrem Unterricht/Ihrer Lehre [8]

#### Formen von Lerntagebüchern [6]



#### Lerntagebücher

Den Lernprozess aktiv und eigenverantwortlich gestalten!



#### (Halb-) Standardisiert

- Inhalt, Struktur, Instruktion & Fragenreihenfolge vorgeben
- = Art Fragebogen → Lernstrategieanwendung subjektiv einschätzen
- → Lernstrategieanwendung, Lernverhalten und Lernergebnis reflektieren

#### Offen

- Text frei verfassen
- Kognitiver Lernstrategien anwenden und Nutzung metakognitiver Lernstrategien fördern
- Wissenslücken und Verständnisproblemen aufdecken
- → Selbstreguliertes Lernen fördern
- [1] Berthold, K., Nückles, M. & Renkl, A. (2007). Do learning protocols support learning strategies and outcomes? The role of cognitive and metacognitive prompts. Learning and Instruction, 17(5), 564–577. https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2007.09.007
- [2] Wild, K.-P. & Schiefele, U. (1994). Lernstrategien im Studium: Ergebnisse zur Faktorenstruktur und Reliabilität eines neuen Fragebogens. Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie, 15(4), 185–200K.-P. Wild & Schiefele, 1994
- [3] Zimmerman, B. J., & Moylan, A. R. (2009). Self-regulation. Where metacognition and motivation intersect. In D. J. Hacker, J. Dunlosky, & Graesser A. C. (Eds.), Handbook of metacognition in education (pp. 299–315). New York, NY: Routledge.
- [4] Glogger, I., Holzäpfel, L., Schwonke, R., Nückles, M., & Renkl, A. (2009). Activation of learning strategies in writing learning journals. Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 23(2), 95–104. https://doi.org/10.1024/1010-0652.23.2.95
- [5] Fabriz, S., Dignath, C., & Perels, F. (2017, August). The effectiveness of learning journals in educational settings a review study. Presentation hold at the 17th Biennial EARLI Conference, Tampere, Finland.
- [6] Nückles, M., Schwonke, R., Berthold, K., & Renkl, A. (2004). The use of public learning diaries in blended learning. Journal of Educational Media, 29(1), 49–66. https://doi.org/10.1080/1358165042000186271
- [7] Gläser-Zikuda, M., & Hascher, T. (2007). Zum Potenzial von Lerntagebuch und Portfolio. In M. Gläser-Zikuda & T. Hascher (Hrsg.), Lernprozesse dokumentieren, reflektieren und beurteilen. Lerntagebuch und Portfolio in Bildungsforschung und Bildungspraxis (S. 9–21). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- [8] Hascher, T., Katstaller, M., & Kittinger, C. (2012). Zur Funktion von Lerntagebüchern in der Lehrer/innenbildung. Potentiale für die Ausbildung und die Lehr-Lernforschung. Reform der Lehrerbildung in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Teil I: Analysen, Perspektiven und Forschung, 117-140.